



Niederschrift

62. Plenarsitzung des Gemeinderates
26. März 2019, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

36.

Punkt 37 der Tagesordnung: Unbürokratische schnelle Familienhilfe im Rahmen der Frühen Hilfen

Anfrage: GRÜNE

Vorlage: 2019/0168

Beschluss:

Verwiesen in den Jugendhilfeausschuss

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Die Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 37 zur Behandlung auf.

Stadträtin Anlauf (GRÜNE): Uns ging es darum, dass junge Familien, die sich nach der Geburt in einer Situation befinden, die sie nicht alleine bewältigen können, schnelle Hilfe bekommen. Das Problem ist, dass die Krankenkassen, wie in der Antwort der Verwaltung beschrieben, in der Regel erst nach Wochen Haushaltshilfe bewilligen. Uns ist jetzt durch die Antwort der Verwaltung nicht ganz klar geworden, ob in diesen Fällen die Jugendhilfe nach Paragraph 20 Sozialgesetzbuch VIII ohne längere Wartezeiten einspringt oder nicht. Deswegen hätten wir gerne die Behandlung im Jugendhilfeausschuss.

Stadträtin Meier-Augenstein (CDU): Wir sind auch damit einverstanden, das noch mal im Ausschuss zu behandeln, weil auch bei uns eine Frage aufgekommen ist. Es ist ein wichtiges Thema, wir lesen jetzt die Antwort der Verwaltung so, dass es hier keinen Bedarf gibt, zusätzlich tätig zu werden, aber dennoch wird auf diese langen Bearbeitungszeiten der Krankenkassen verwiesen. Natürlich wäre es der Idealfall, wenn alles über den Paragraph 20 Sozialgesetzbuch VIII abgedeckt ist, aber vielleicht könnten Sie im nächsten Ausschuss einfach noch mal darüber berichten.

Stadträtin Fischer (SPD): Auch wir sind mit der Verweisung in den zuständigen Ausschuss einverstanden, aber ich denke, die Kernaussage in der Verwaltungsantwort ist die,

wir haben ein sehr gut ausgebautes System der frühen Prävention und darauf wird hingewiesen. In den Familien wird ab der Schwangerschaft die Leistung von den Trägern erbracht, und ich denke es ist gut, dass man auch noch mal im Ausschuss informiert, weil die Anfänge der frühen Prävention und der Frühen Hilfen vielen nicht bekannt sind. Wir waren damals eine der ersten Städte, die hier ein System aufgebaut haben, als es noch gar keine gesetzlichen Regelungen in dem Umfang gab. Ich denke, es ist gut, dass man denen, die später dazugekommen sind, einfach mal die Info weiter gibt, auf welchem Stand wir hier sind.

Stadtrat Høyem (FDP): Ich möchte nur sagen, die Frühe Hilfe ist wirklich wichtig, und wir unterstützen das sehr gerne und diskutieren das im Detail weiter.

Der Vorsitzende: Vielen Dank, dann verweisen wir den Antrag wie angeregt in den Jugendhilfeausschuss.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
15. April 2019